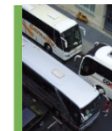


# Umweltgerechtigkeit – Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten für Kommunen

**Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik**  
**Christiane Bunge, Umweltbundesamt**

ARL-Kongress 2017 „Gesundheit in der räumlichen Planung“  
Workshop 1: Gesundheit und soziale Ungleichheit I  
11. Mai 2017, Potsdam



# Umweltgerechtigkeit: Um was geht es?

## Umweltgerechtigkeit: ein normatives Leitbild

- sozialräumliche Konzentration von gesundheitsrelevanten Umweltbelastungen (u.a. Lärm, Luftbelastung) vermeiden und abbauen
- sozialräumlich gerechten Zugang zu gesundheitsrelevanten Umweltressourcen (u.a. Grün, Bewegungsräume) gewährleisten

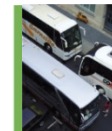
## drei Dimensionen von Umweltgerechtigkeit

- Verteilungsgerechtigkeit
- Zugangsgerechtigkeit
- Verfahrensgerechtigkeit



# Wo stehen wir beim Thema Umweltgerechtigkeit?

- lange Zeit vor allem **akademisches** Thema
- gewinnt an Aufmerksamkeit in **Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft**
- (förder)politisch, u.a.:
  - Städtebauförderprogramm **Soziale Stadt**
  - **Stadtentwicklungsbericht** 2016
  - Weißbuch „**Grün in der Stadt**“ des BMUB
  - Beschlüsse der **Umweltministerkonferenz** (2016)
  - Koalitionsvertrag **Berlin**
- explizite Verankerung in der **kommunalen Praxis** fehlt noch weitgehend



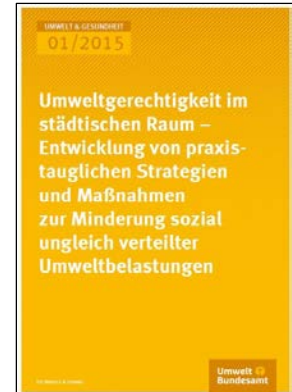
# Difu/UBA-Forschungsprojekte zu Umweltgerechtigkeit

## Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum - Entwicklung von praxistauglichen Strategien und Maßnahmen zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen (2012-2014)

- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Verankerung von Umweltgerechtigkeit in der kommunaler Praxis (u.a. Planspiel)

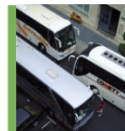
## Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit – Pilotprojekt in deutschen Kommunen (2015 - 2018)

- modellhafte Erprobung des strategischen Ansatzes zu Umweltgerechtigkeit – aktivierende Forschungsbegleitung
- Pilotkommunen: Kassel, Marburg, München
- => Online-Toolbox „Umweltgerechtigkeit vor Ort“



# Herausforderung: „Einstieg finden“

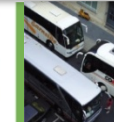
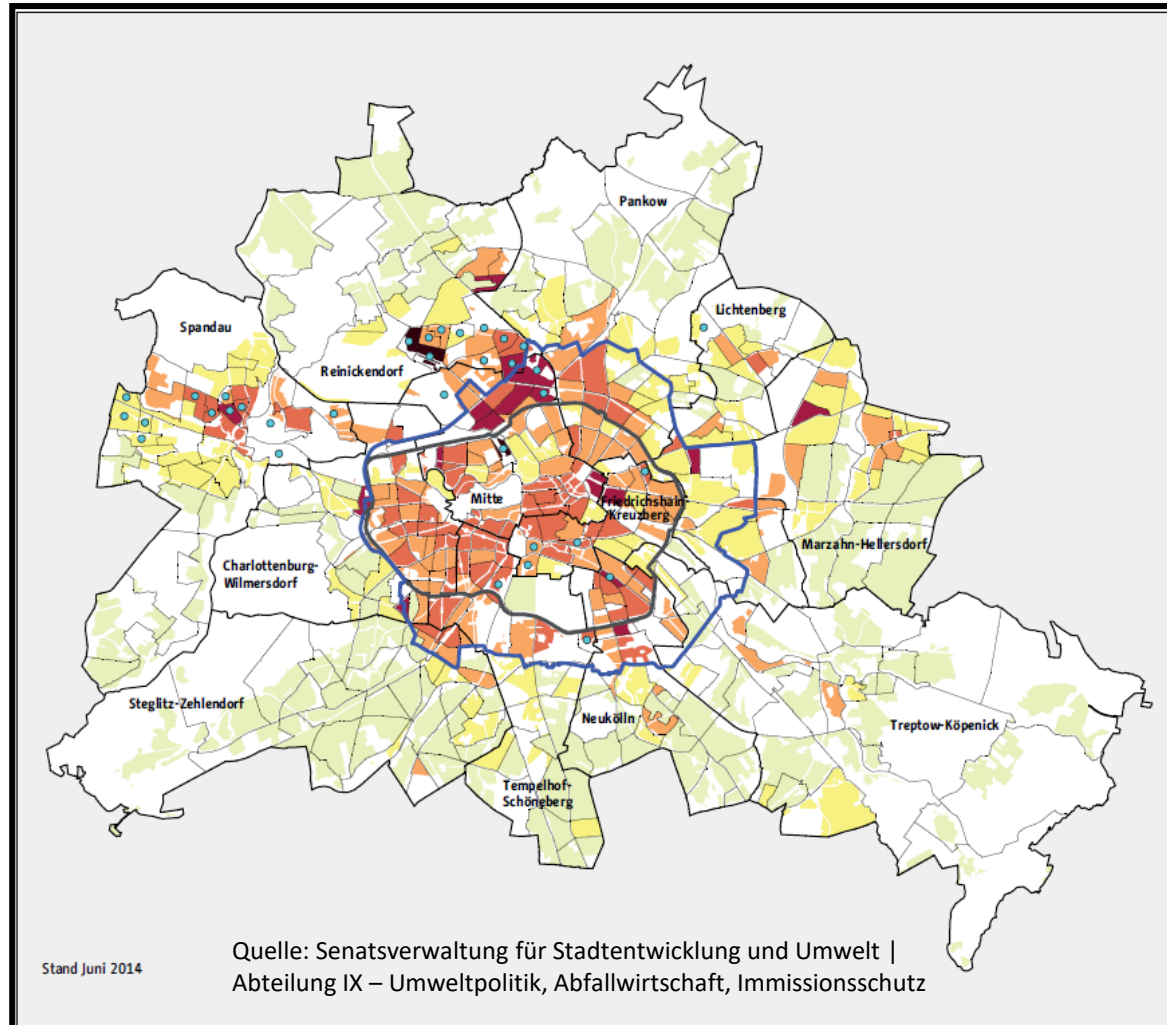
- **mehrfache „Übersetzungsleistung“** erforderlich:
  - Begriff Umweltgerechtigkeit klären
  - fachlichen Zugang der einzelnen Verwaltungsbereiche zu Umweltgerechtigkeit identifizieren
- Einstieg / Zugang auf **unterschiedlichen Ebenen** möglich:
  - gesamtstädtisch/strategisch (Kassel)
  - quartiersorientiert/umsetzungs- und maßnahmenbezogen (Marburg)
- unterschiedliche Ansätze **parallel** (München), **aufeinander aufbauend** (Kassel) oder **einzel**n (Marburg) verfolgen





# Herausforderung: „Mehrfachbelastete Teilräume identifizieren“

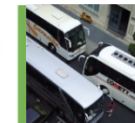
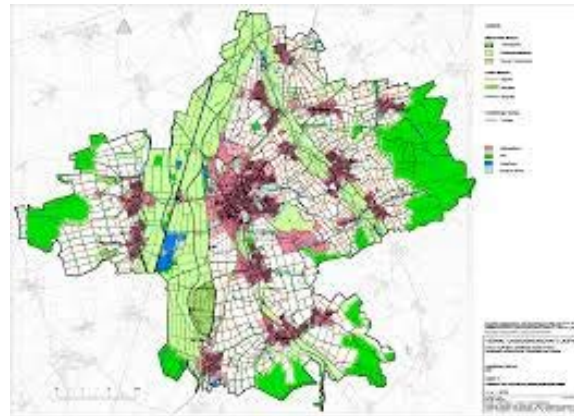
## „Umweltgerechtigkeitskarte“ Berlin



# Herausforderung: „Andockpunkte/Schnittstellen in kommunalen Leitbildern, Konzepten, Planungen identifizieren und nutzen“

## relevante Bereiche

- Stadtentwicklung
- Umwelt/Grün
- Verkehr
- Gesundheit
- Sport
- Bildung
- Integration
- Demografie
- Beteiligung
- ...



# Herausforderung: „ Andockpunkte/Schnittstellen in kommunalen Leitbildern, Konzepten, Planungen identifizieren und nutzen“

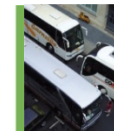
## Kriterien zur Identifizierung von Andockpunkten/Schnittstellen

- Relevanz für die Verbesserung gesundheitsrelevanter Umweltbedingungen (gebaute und natürliche Umwelt)
- Soziallagenorientierung
- sozialräumliche Differenzierung/Sozialraumbezug
- Beteiligung



## Beispiel: Integriertes Handlungskonzept Stadtteil Kassel-Wesertor

Prüfkriterium	Andockpunkte/Schnittstellen Umweltgerechtigkeit
Relevanz für die Verbesserung gesundheitsrelevanter Umweltbedingungen	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• attraktive Gestaltung des Wohnumfeldes</li> <li>• Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten im Straßenraum und zentraler Plätze</li> <li>• Verbesserung des Zugangs und der Nutzbarkeit der öffentlichen Räume/ Grünflächen</li> <li>• Förderung der Gesundheit</li> </ul>
Soziallagenorientierung	Auswertung der Sozialstruktur im Wesertor (Haushalte mit Migrationshintergrund, Langzeitarbeitslose, SGB-II-EmpfängerInnen)
sozialräumliche Differenzierung/ Sozialraumbezug	sozialraumbezogene Potenzial-Defizit-Analyse
Beteiligung	<p>Schaffung von Beteiligungsstrukturen</p> <p>Unterstützung der Selbstorganisation von bürgerschaftlichem Engagement</p>



**Beispiel: Lärmaktionsplan Hessen,**  
**2. Stufe, Teilplan Straßenverkehr, Regierungsbezirk Gießen**

Prüfkriterium	Andockpunkte/Schnittstellen Umweltgerechtigkeit
Relevanz für die Verbesserung gesundheitsrelevanter Umweltbedingungen	Einbau lärmindernder Fahrbahnbeläge Geschwindigkeitsbegrenzungen Lärmschutzwände/Lärmschutzwälle Lärmschutzfensterprogramm
Soziallagenorientierung	nicht erkennbar
sozialräumliche Differenzierung/ Sozialraumbezug	nicht erkennbar
Beteiligung	zwei Öffentlichkeitsbeteiligungen (Lärmkartierung, Entwurf Lärmaktionsplan)





## Herausforderung:

### „Organisationsstrukturen schaffen/Integriert Handeln“

- „**Kümmerer/in**“ in der Verwaltung finden/bestimmen
- geeignete **Formen der Verwaltungszusammenarbeit** etablieren bzw. nutzen (z.B. ressort-/ämterübergreifende Arbeitsgruppe, Matrixstruktur)
- **Verwaltungsabläufe** für eine inhaltliche und prozessuale Integration von Umweltgerechtigkeit festlegen
- stärkere **Sozialraumorientierung** der Umwelt- und Gesundheitsämter
- allen einbezogenen Verwaltungsbereichen einen **Mehrwert** ermöglichen

### Voraussetzung:

verpflichtender übergeordneter **Auftrag aus Politik bzw. Verwaltungsspitze**

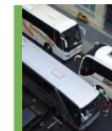


# Herausforderung:

## „Organisationsstrukturen schaffen/Integriert Handeln“

### Beispiel Kassel

- Schaffung einer dezernatsübergreifenden Projektgruppe (Matrixstruktur):
  - **Dezernat für Verkehr, Umwelt, Stadtentwicklung und Bauen**  
(Leitung, Umwelt- und Gartenamt, Vermessung und Geoinformation, Stadtplanung/Landschaftsplanung, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt)
  - **Dezernat für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit**  
(Leitung, Kinder- und Jugendbüro, Kinder- und Jugendförderung, Kinder- und Jugendgesundheit/Allgemeine Prävention)
  - **Dezernat für Finanzen und Beteiligungen**  
(Referat für Altenhilfe)
  - **Dezernat des Oberbürgermeisters**  
(Zukunftsbüro, Fachstelle Statistik)



# Herausforderung:

## „Organisationsstrukturen schaffen/Integriert Handeln“

### Beispiel Kassel

- **kooperative Federführung**
  - Umwelt-und Gartenamt (Leitung)
  - Dezernat für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit (Referentin)
- Bildung **thematischer Arbeitsgruppen** mit „Kümmerer/in“
  - Begriff und Konzept
  - gesamtstädtische Analyse/ Karten
  - Beispielgebiet
- gemeinsame Erstellung eines **fortlaufenden Projektberichts** (Prozess- und Ergebnisdokumentation)



# Weitere kommunale Herausforderungen

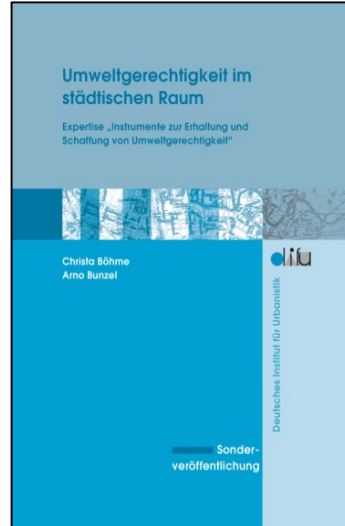
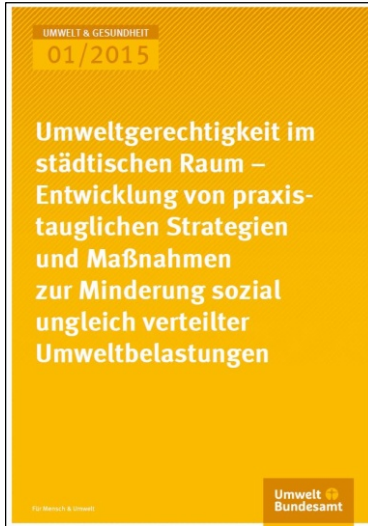
- **Politik** für das Thema Umweltgerechtigkeit **überzeugen/gewinnen**
- **Dritte** (Wohnungsunternehmen, Umweltverbände, Quartiermanager/innen u.a.) **als Kooperationspartner gewinnen**
- benachteiligte Bevölkerungsgruppen auf „Augenhöhe“ (Sprache, kultureller Hintergrund, Motive und Interessen) zugehend/aufsuchend und frühzeitig beteiligen (**Verfahrensgerechtigkeit**)
- **finanzielle Ressourcen erschließen** (Förderprogramme, kommunale Mittel, Mittel Dritter)



# Wie können Bund und Länder unterstützen?

- Operationalisierung des Ziels Umweltgerechtigkeit in der **Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung**
- Übernahme des Ziels Umweltgerechtigkeit und seiner Operationalisierung in die **Städtebau-Förderrichtlinien der Länder**
- Schaffung **sozialraumorientierter Umweltschutzprogramme**
- Bereitstellung praxistauglich aufbereiteter **(Förder-)Informationen und Handlungsleitfäden**
- Intensivierung der eigenen **ressortübergreifenden Zusammenarbeit** zwischen den Bereichen Stadtentwicklung, Umwelt/Grün und Gesundheit





## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- Christa Böhme, Difu - boehme@difu.de  
[www.difu.de/projekte/2015/umsetzung-einer-integrierten-strategie-zu.html](http://www.difu.de/projekte/2015/umsetzung-einer-integrierten-strategie-zu.html)
- Christiane Bunge, UBA - christiane.bunge@uba.de  
[www.umweltbundesamt.de/umweltgerechtigkeit](http://www.umweltbundesamt.de/umweltgerechtigkeit)



# Indikatorenset Umweltgerechtigkeit

## Soziale Lage

### Gesamtstädtische Indikatoren

- Anteil der Langzeitarbeitslosen
- Anteil der erwerbstätigen SGB II-Empfänger/innen (sog. Aufstocker)
- Anteil der Kinderarmut
- Anteil der Jugendarbeitslosigkeit

### Vertiefungsindikatoren

- Übergangsquote aufs Gymnasium
- Schulentlassene der Hauptschule (oder vergleichbarer Schulform) ohne Bildungsabschluss

## Umwelt

### Gesamtstädtische Indikatoren

- Belastung durch Straßenverkehrslärm
- Belastung durch Feinstaub PM<sub>10</sub>
- Belastung durch Stickstoffdioxid NO<sub>2</sub>
- Versorgung mit öffentlichen Grünflächen

### Vertiefungsindikatoren

- Belastung durch weitere Lärmquellen wie Schienen-, Flug-, Industrie- und Gewerbelärm
- Geschätzte Anzahl der Menschen, die in lärmbeeinträchtigten Gebieten leben
- Kleinräumige Lärmverteilung (gebäudescharfe Bewertung)
- Qualität öffentlicher Grünflächen
- Überwärmungsgebiete bzw. Gebiete mit Überwärmungspotenzial
- Bebauungsdichte (Grundflächenzahl)
- Lichtimmissionen künstlicher Beleuchtungsanlagen

## Gesundheit

### Gesamtstädtische Indikatoren

- Häufigkeit des Auftretens von Adipositas und Übergewicht
- Häufigkeit des Auftretens von grobmotorischen Störungen bei Schuleingangsuntersuchungen

### Vertiefungsindikatoren

- Umweltbelastungsspezifische Krankheiten bei Kindern